34

WANDTEPPICH »OBERDONAU – HEIMATGAU DES FÜHRERS«

HEIMATWERK OBERDONAU, Entwurf KARL SELLNER, 1940/41
Schafwolle, gewebt, Höhe 240 cm, Breite 126 cm
Sammlung Volkskunde und Alltagskultur, Inv. Nr. F 25.000

Der 2,40 Meter lange und 1,26 Meter breite Wandteppich, der vom Heimatwerk Oberdonau wohl 1940/41 nach dem Entwurf des oberösterreichischen Künstlers Karl Sellner (*1904, †1982) aus Schafwolle gewebt wurde und vor einigen Jahren im Keller einer Oberösterreichischen Bank auftauchte, erweist sich als sehr bezeichnendes Beispiel nationalsozialistischer Kunst. Nach dem »Anschluss« wollte man Oberösterreich durch verschiedenste hymnisch-pathetische Darstellungen als den »Heimatgau des Führers« hervorheben.

Auf der abstrakten Landkarte Oberösterreichs wurden die einzelnen biografischen Stationen Adolf Hitlers im Gau mit dem Signet *AH* im Lorbeerkranz mit Hakenkreuz markiert. Braunau als Geburtsort wurde zusätzlich mit einer Wiege gekennzeichnet. Bezeichnend ist der ideologische Anspruch, gemäß dem Identitätsbausteine Adolf Hitlers, das künstlerische und historische Erbe (Bauernkrieg und Hallstattkultur) und die »Genies« Oberösterreichs mit Adalbert Stifter, Anton Bruckner und Franz Stelzhamer auf diesem Teppich zu einem Konglomerat verquickt sind. Dieserart wird die Geschichte des sogenannten »Heimatgaues des Führers« für die nationalsozialistische Ideologie instrumentalisiert. Weiters sind die wirtschaftlichen Errungenschaften des »Gaues« hervorgehoben, wie die Waffenproduktion in Steyr, das Salz des Salzkammerguts, die Leinenproduktion im Mühlviertel oder die Sensenherstellung in der Eisenwurzen. Bedeutende kulturhistorische Spezifika sind beispielsweise mit den verschiedenen Bauernhausformen dargestellt. Den Pyhrn-Pass markiert ein Hakenkreuz.

Ein Zusammenhang dieses Teppichs mit der ersten programmatischen Ausstellung der neuen Machthaber in Österreich erscheint naheliegend. In der Schau »Berge und Menschen der Ostmark« im Frühjahr 1939 im Künstlerhaus Wien wurde dem Heimatmythos gehuldigt. 800 Exponate namhafter österreichischer Künstler zeigten die Schönheit der Bergwelt, »gesunde Menschen in natürlicher Landschaft« und somit das »Gesicht der reichen Heimat«. Ein Entwurf für eine Tapisserie von Richard Harlfinger (*1873, †1948) hat den »Gau Oberdonau« zum Thema und verbindet Darstellungen von Stifter, Bruckner und Stelzhamer mit einer idealisierten Landschaft, in der die Wohnstätten Adolf Hitlers und Hinweise auf die Bauernkriege, die Stahlindustrie und den Vierkanthof eingezeichnet sind. Auch hier wurde also die Historie Oberösterreichs mit der Person Adolf Hitlers motivisch verknüpft.

Zu dem Teppich nach Entwurf von Karl Sellner sind bisher noch keine weiteren Hinweise aufgetaucht. In jedem Fall wurde der Entwurf im Auftrag des Heimatwerks Oberdonau, gegründet von Franz C. Lipp 1939/40, ausgeführt, und muss mit Dr. Rudolf Lenk (*1886, †1966), dem Landesrat für Erziehung, Kultur und Volksbildung und Vereinsvorstand des Heimatwerks sowie Mitinitiator des Prachtbandes »Heimatgau des Führers«, in Verbindung gebracht werden. Nach Auskunft eines Zeitzeugen wurden mindestens drei Exemplare des Wandteppichs angefertigt.
Thekla Weissengruber

LITERATUR (AUSWAHL):
TABOR 1994; KIRCHMAYR 2008

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Museumsführer und zur Geschichte des Oberösterreichischen Landesmuseums

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 2016

Autor(en)/Author(s): Weissengruber Thekla

Artikel/Article: WANDTEPPICH »OBERDONAU - HEIMATGAU DES FÜHRERS« 134-135